

KINO TRAUMSTERN

Juni 2023

IN LICHT

Filme Theater Musik

Gießener Straße 15 Telefon 0 64 04 / 38 10

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

Matinée / Kinderkino

Vorstellung 1

Vorstellung 2

Vorstellung 3

- Do 1
- Fr 2
- Sa 3
- So 4
- Mo 5
- Di 6
- Mi 7
- Do 8
- Fr 9
- Sa 10
- So 11
- Mo 12
- Di 13
- Mi 14
- Do 15
- Fr 16
- Sa 17
- So 18
- Mo 19
- Di 20
- Mi 21
- Do 22
- Fr 23
- Sa 24
- So 25
- Mo 26
- Di 27
- Mi 28
- Do 29
- Fr 30
- Sa 1
- So 2



Matinée
So. 4. um 12 Uhr
DAS LEHRERZIMMER
Deutscher Filmpreis

Der KinderKurzFilm des Monats Juni:
Mozart & Robinson und der Zauber des Käsemonds
Ein Tricklegefilm der Vorschulkinder der Kita Obergasse Linden, entstanden im März 2023. Dieses Tricklegefilm-Projekt wurde vom Medienprojektzentrum OFFENER KANAL GIESSEN durchgeführt und von Sandra Hoffmann betreut. Dieser Tricklegefilm ist im Juni jeweils vor den KinderKino-Filmen um 15 Uhr zu sehen.



Matinée
So. 11. um 12 Uhr
HESSEN FILM TOUR
zu Gast im Traumstern
Regisseur Julian Vogel
mit dem Film
EINZELTÄTER TEIL 3: HANAU

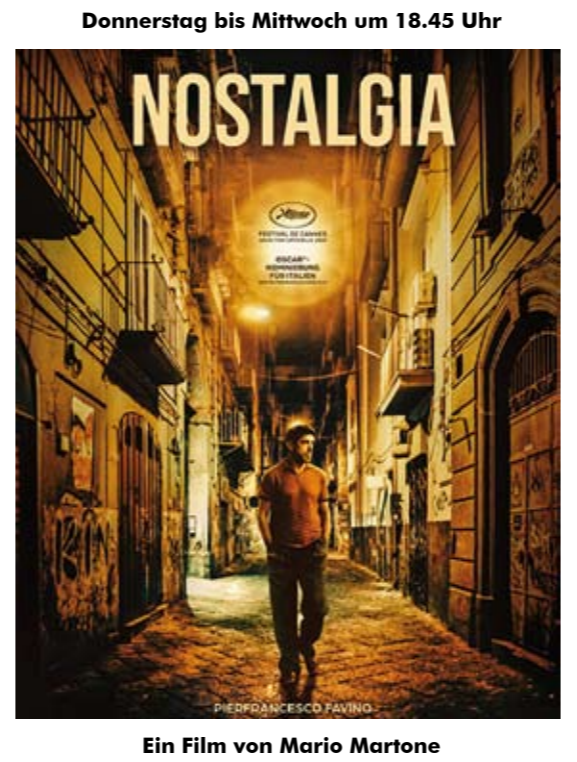


Matinée
So. 18. um 12 Uhr
DIVERTIMENTO
Eine Veranstaltung mit
Kreisfrauenbüro in
Zusammenarbeit
der KVHS



Matinée
So. 25. um 12 Uhr
TERROIR -
Eine genussvolle Reise
in die Welt des
Weins

Matinée
So. 2. um 12 Uhr
20.000 ARTEN VON BIENEN



künstlich unterwegs
präsentiert
BLOCO BAIANO
Sa. 3. Juni 2023, 16 Uhr
Bürgerpark, Licht

Die Kurzfilme im Juni:
Kurzfilm der Woche:
THE BEACH
Regie: Dorte Scheffmann
(Kurzspielfilm)
Zwei Familien verbringen den Tag am Strand. Die Freundschaft der beiden Frauen wird durch einen enthüllenden Zwischenfall, der nachhaltige Wirkung zeigt, gefestigt.
(vor FUCKING BORNHOLM)

KURZ & HESSISCH
Der Kurzfilm aus Hessen:
LOVE ET AL
Regie: Alison Burns
(Kurzspielfilm)
Indem er die chemische Reaktion der Liebe näher beleuchtet, erforscht der Film auf einer molekularen und abstrakten Ebene, wie der Körper reagiert, wenn wir uns verlieben.
(vor TAGEBUCH EINER PARISER AFFAIRE)

Kurzfilm der Woche:
DER KAKTUS
(Zeichentrickfilm)
Regie: Franz Winzentsen
Aus 'Der Porzellanladen Teil 2': Eine Musikerfamilie im Allgäu stellte fest, das ihr Kaktus von Zeit zu Zeit ungewöhnliche Verdrehungen und Verzerrungen aufwies. Eine Zeitrafferaufnahme mit einer Super-8-Kamera brachte des Rätsels Lösung
(vor DIVERTIMENTO)

künstlich unterwegs
präsentiert
SEDAÄ
So. 18. Juni 2023, 17 Uhr
Ev. Marienstiftskirche

Kurzfilm der Woche:
BLOCKS
Regie: Adrian Jaffé
(Animationsfilm)
Alle Blöcke schwingen im Rhythmus, bis einer aus der Reihe tanzt. Diese Metapher zeigt, wie traditionelle Männlichkeit die Entwicklung von Kindern beeinträchtigt.
(vor EISMAYER)

Kurzfilm der Woche:
SCHULDISCO
Regie: Christian Zetterberg
(Kurzspielfilm)
Ein schüchterner Junge entdeckt beim Tanz in der Mittelschule neue Konzepte von Identität, Sexualität und Liebe.
(vor DIE RUMBA THERAPIE)

KURZ & HESSISCH
Der Kurzfilm aus Hessen:
TAXIS
Regie: Katja Baumann
(Experimentalfilm)
Die Realität kann aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden.
(vor BIS ANS ENDE DER NACHT)

Kurzfilm der Woche:
MERLOT
Regie: Marta Gennari & Giulia Martinelli
(Animationsfilm)
In einem Märchenwald verliert eine mürrische alte Frau eine Flasche Wein. Damit löst sie ein Crescendo von miteinander verknüpften Ereignissen aus, das eine gänzlich unerwartete Wendung nimmt.
(vor TERROIR - EINE GENUSSVOLLE REISE IN DIE WELT DES WEINS)

Programm JUNI 2023

Liebe Kinofreundinnen, liebe Kinofreunde,

erfreulicherweise können wir im Juni neben den Wiederaufführungen der überaus empfehlenswerten Publikumsfavoriten DAS LEHRERZIMMER und ADIOS BUENOS AIRES im Rahmen von „Best of Cinema“ auch den 80er Jahre-Klassiker IM RAUSCH DER TIEFE von Luc Besson ins Programm aufnehmen.

Ansonsten bietet das aktuelle Programm eine Vielzahl neuer Filme. Zum Thema Klimakrise fügen wir mit MEMORY OF WATER und HOW TO BLOW UP A PIPELINE zwei überaus diskussionswürdige Spielfilme hinzu.

Previews vor dem Bundesstart gibt es mit dem neuen Film von François Ozon MEIN FABELHAFTES VERRECHEN und mit – ebenfalls aus Frankreich – DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE von Regisseurin Marie-Castille Mention-Schaar. Der Film startet dann Mitte des Monats und ist sehr passender Abschluss für die Veranstaltungsreihe „Inspirierend weiblich“, organisiert vom Kreisfrauenbüro in Zusammenarbeit der KVHS.

Im Rahmen einer Hessentour ist Regisseur Julian Vogel mit dem Film EINZELTÄTER TEIL 3: HANAU zum Filmgespräch im Kino Traumstern. Weitere sehr bemerkenswerte Dokumentationen sind SHE CHEF über die Kochweltmeisterin Agnes Karrasch und WENZEL – GLAUB NIE, WAS ICH SINGE über den Musiker und Poeten Hans-Eckardt Wenzel. Zwei sehr unterschiedliche Sichtweisen auf die Institution Schule bieten die Dokumentarfilme SCHULEN DER WELT mit seinem globalen, integrativen Ansatz und das Filmprojekt BILDUNGSGANG – BILDUNG NEU DENKEN des jungen Filmemachers und Musikers Simon Hoffmann mit einem überaus kritischen Blick auf das System Schule.

Und schließlich soll es zur Matinée-Vorstellung des französischen Films TERROIR – EINE GENUSSVOLLE REISE IN DIE WELT DES WEINS eine kleine Weinprobe geben.

Das Programm bietet selbstverständlich auch großartige neue Spielfilme wie z. B. FUCKING BORNHOLM aus Polen, NOSTALGIA aus Italien, EISMAYER aus Österreich, DIE RUMBA THERAPIE aus Frankreich, MAVKA – HÜTERIN DES WALTES, eine hochkarätiger Animationsfilm aus der Ukraine, sowie zwei Filme aus dem diesjährigen Berlinalewettbewerb: BIS ANS ENDE DER NACHT von Christoph Hochhäusler und der großartige spanische Film 20.000 ARTEN VON BIENEN von Estibaliz Urresola Solaguren.

Die Konzertreihe künstlich unterwegs startet mit einem Konzert und walking act von BLOCO BAIANO im Licher Bürgerpark, es folgt das Konzertprogramm Oriental Experience des Ensembles SEDAA in der evangelischen Marienstiftskirche und ein Konzert im Biergarten des Restaurant Savanne. Die Reihe läuft im Juli weiter mit einem Gastspiel von ROMIE – New Folk im Biergarten der Kinokneipe und Harfenpop von Cordula Poos – DAISY AND HER FARM im Park der Kreisvolkshochschule.

Mehr zum gesamten Programm nebenstehend oder bei www.kino-traumstern.de und bei www.kuenstlich-ev.de.

Bis bald im Kino Traumstern

Hans, Edgar und das Kinoteam

Konzertreihe – künstLich unterwegs

*Die Veranstaltungsreihe "künstLich unterwegs" fand zum ersten Mal im Sommer nach dem ersten Corona-Lockdown statt. Die Idee war, an ausgewählten Orten in Lich Konzerte anzubieten. Für die Künstler*Innen sollen Auftrittsmöglichkeiten auf ungewohnten Bühnen geschaffen werden um für das Publikum bekommt - überwiegend kostenfrei - die Gelegenheit großartige Musiker*Innen an besonderen Plätzen zu erleben.*

BLOCO BAIANO - Lieder und Rhythmen aus Salvador da Bahia

Die Giessener Percussion Gruppe geht mit einem neuen Programm an den Start und freut sich diese im schönen Bürgerpark zu präsentieren! Mit viel Liebe wurden dabei neben den coolen Samba Funk und Samba Reggae Grooves, traditionelle Lieder und die dazugehörigen Rhythmen integriert. Eine spannende musikalische Mischung die da auf das Licher Publikum wartet. Zudem möchten wir alle Familien herzlich zu einem Mitmachprogramm mit Body-Percussion, Rhythmusspielen und Bewegung einladen. Come and see - come and dance!

Seit mehr als 20 Jahren bringt die Gießener Percussionformation aktuelle Sambabeats auf die Bühne und vor allem auf die Straße. Inspiriert von der emotionalen Ausdruckskraft und Lebendigkeit dieser Musik, die im nordbrasilianischen Salvador da Bahia ihre Wurzeln hat, gründete sich der Bloco Baiano rund um den Ideengeber und musikalischen Leiter Herbert Elischer im Jahre 2000. Eine Gruppe von rund 20 Sambabegeisterten versucht seither mit viel Leidenschaft dem „Sound of Brazil“ nachzuspüren. Dabei experimentiert die Gruppe durchaus mit anderen Musikstilen und erweitert ihre künstlerischen Grenzen stetig durch die Einbeziehung von Gastmusikern, Tänzern und anderen künstlerischen Elementen.

Mehr blocobaiano.chayns.net, Eintritt frei

Am Sa. 3. Juni um 16 Uhr im Bürgerpark Lich

SEDAA – Oriental Experience

SEDAA bedeutet im Persischen 'Stimme' und verbindet die traditionelle mongolische mit der orientalischen Musik zu einem ebenso ungewöhnlichen wie faszinierenden Ganzen.

Die in ihrer mongolischen Heimat ausgebildeten Meistersänger Nasaa Nasanjargal, Naraa Naranbaatar – bekannt durch die Gruppe Transmongolia – und der virtuose Hackbrettspieler Ganzorig Davaakhuu entführen gemeinsam mit dem iranischen Multiinstrumentalisten Omid Bahadori in eine wahrhaft exotische Welt zwischen Orient und mongolischer Steppe.

Die Grundlage ihrer modernen Kompositionen bilden Naturklänge - erzeugt mit traditionellen Instrumenten und durch die Anwendung uralter Gesangstechniken nomadischer Vorfahren, bei denen ein Mensch mehrere Töne zugleich hervorbringt. Vibrierende Untertongesänge und der Kehlgang Hömii sowie die wehmütigen Klänge der Pferdekopfgeige Morin Khuur und die perligen Töne des mit 120 Saiten bespannten Hackbretts verschmelzen zusammen mit pulsierenden orientalischen Trommelrhythmen zu einer mystischen Melange der Schwingungen und Stimmungen.

www.sedaamusic.com

Eintritt 20, ermäßigt 18 Euro, VVK im Kino Traumstern; Reservierungen www.kuenstLich-ev.de

Am So. 18. Juni um 17 Uhr in der Evangelischen Marienstiftskirche in Lich

Im Rahmen der HESSEN FILM TOUR zu Gast im Traumstern

Regisseur Julian Vogel mit dem Film

EINZELTÄTER TEIL 3: HANAU

Deutschland 2023, Farbe, 85 Min.

Buch und Regie: Julian Vogel

Der rassistische Anschlag vom 19. Februar 2020 hat Hanau verändert. Besonders das Viertel Kesselstadt. Hier leben Menschen mit wenig Geld, Menschen verschiedener Herkunft. Hier starben sechs der neun Opfer. Nach dem Anschlag halten Hinterbliebene, Eltern, Geschwister und Freunde der Opfer zusammen und versuchen gemeinsam mit den Folgen der Tat umzugehen. Sie organisieren sich politisch, kämpfen um die Aufklärung der Tat und gegen Rassismus. Und sie fordern Konsequenzen bei Behörden, von denen sie sich im Stich gelassen fühlen. So entsteht ein neues "Wir"-Gefühl bei den Menschen aus Kesselstadt, die weiterhin in unmittelbarer Nachbarschaft mit dem Vater des Täters leben müssen.

Der Film ist Teil der Trilogie "EINZELTÄTER", die sich Menschen widmet, die bei den rechtsextremen Anschlägen von München 2016, Halle 2019 und Hanau 2020 Angehörige verloren haben.

Matinée am Sonntag, 11. Juni um 12 Uhr

SCHULEN DER WELT

Frankreich 2021, Farbe, 82 Min., FSK: o. A.

Buch und Regie: Emilie Théron

mit Sandrine Zongo, Svetlana Vassileva, Taslima Akter u. a.; Erzählstimme: Dennesesch

Die Lehrerin Taslima aus Bangladesch hat sich zum Ziel gesetzt, die Mädchen aus ihrer Region vor Kinderehen zu bewahren und ihnen durch Schulbildung ein eigenständiges Leben zu ermöglichen. Svetlana besucht Kinder der nomadisch lebenden EwenkInnen in den abgelegenen Orten Ostsibiriens, die sich sonst zwischen Bildung in einem Internat und Familie entscheiden müssten. Ihr fahrendes Klassenzimmer ermöglicht auch, die Kultur und Sprache der EwenkeInnen an die nächste Generation weiterzugeben. Und Sandrine aus Burkina Faso wird die nächsten sechs Jahre Lehrerin für über 50 Kinder unterschiedlichen Alters in einem Dorf sein, das 600 Kilometer von ihrer Heimatstadt Ouagadougou entfernt ist. Der Anfang ist schwer, die SchülerInnen sprechen fünf unterschiedliche Sprachen, aber kaum Französisch, die Sprache Sandrines. Obwohl sie ihre eigenen Kinder und ihre Familie in Ouagadougou vermisst, ist sie sich sicher: Sie will bleiben und die Kinder auf die weiterführende Schule vorbereiten, um sich so für die Zukunft ihres Landes einzusetzen.

Das gemeinsame Ziel: ihren SchülerInnen durch Bildung den Weg in eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Sie machen aus ihrer Mission ein wahres Abenteuer und gehen dabei weit über das bloße Unterrichten hinaus: Mit Entschlossenheit und Freude bringen sie Kindern das Lesen und Schreiben bei, klären auf, kämpfen für Chancengleichheit und bewahren uralte Kulturen.

Do. 1. bis So. 4. Juni, täglich um 17 Uhr

FUCKING BORNHOLM

Polen 2022, Farbe, 96 Min.

Regie: Anna Kazejak

DarstellerInnen: Agnieszka Grochowska, Maciej Stuhr, Grzegorz Damiński

Auf der dänischen Insel Bornholm verbringen zwei Familien gemeinsam ihren traditionellen Kurzurlaub. An bester Strandlage werden die Camper abgestellt und ein Zelt für die drei Jungs aufgeschlagen – so weit, so gut. Doch ein Zwischenfall mit den Kindern bringt die Idylle aus dem Gleichgewicht: Was als unausgereifter Zwist beginnt, entwickelt sich allmählich zum handfesten Streit. Schon bald werden Tücken der Kindererziehung, Midlife-Krisen und Eheprobleme schonungslos offengelegt - und die ursprünglich erholsamen Ferien verwandeln sich in ein läuterndes Fegefeuer.

Regisseurin Anna Kazejak lässt in ihrem komödiantischen Drama *FUCKING BORNHOLM* bürgerliche Familienideale mit formaler Souveränität kollabieren.

Do. 1. bis So. 4. Juni, täglich um 21 Uhr (Do. in OmU)

Mo. 5. bis Mi. 7. Juni, täglich um 19 Uhr

DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE

Frankreich 2022, Farbe, 114 Min., FSK: o. A.

Regie: Marie-Castille Mention-Schaar

DarstellerInnen: Oulaya Amamra, Lina El Arabi, Niels Arestrup

Seit frühester Kindheit träumt Zahia Ziouani davon, einmal Dirigentin zu werden. Die hochbegabte Musikerin begeistert sich leidenschaftlich für die großen Orchesterklänge. Aber wie als junge Frau aus der Banlieue dieses ehrgeizige Ziel erreichen? Männerdominiert sowieso, nicht selten versnobt zeigt sich die Welt klassischer Musik. Um sich am Dirigentenpult zu behaupten, braucht es neben herausragender Begabung mindestens genau so viel Mut und Ausdauer. Vor allem hat sie eine außergewöhnliche Idee: *Divertimento* – ein Orchester für alle.

Inspiriert von der wahren Geschichte über Zahia Ziouani, eine der wenigen Dirigentinnen weltweit, zeigt *DIVERTIMENTO*, dass es sich lohnt, entgegen aller äußerer Widerstände für seine Passion zu kämpfen.

„brillant, mitreißend und inspirierend“ (Radio France)

„eine schöne Lektion über Mut, Offenheit und Toleranz“ (Le Journal du Dimanche)

Preview am Di. 1. Mai um 18.45 Uhr (OmU)

Do. 15. bis So. 18. Juni, täglich um 18.45 Uhr

Matinée So. 18. Juni 12 Uhr

Mo. 19. bis Mi. 21. Juni, täglich um 17 Uhr (Mi. in OmU)

Vom 15. – 18. Juni findet ein Wochenende unter dem Motto „Inspirierend weiblich“ statt. Den Auftakt bildet der Donnerstag-Abend, an dem Marie Luise Fischer und Layla Islam von NETZ Bangladesch und LR Schneider im vhs-Haus zu Gast sein werden. Marie Luise Fischer und Layla Islam berichten von ihrer Reise nach Bangladesch und zeigen die dabei entstandene Dokumentation „Feministische Perspektiven“. Der Samstag ist gefüllt mit vielfältigen Workshop-Angeboten von Frauen für Frauen im vhs-Haus, einem gemeinsamen Abendessen und abschließendem Konzert mit „Mehr Impulse“ – bei hoffentlich schönem Wetter im vhs-Park. Am Sonntag um 12 Uhr bildet eine Matinee im Kino Traumstern den Abschluss der kleinen und feinen Veranstaltungsreihe: gezeigt wird der Film DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE. Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation des Kreisfrauenbüro mit der KVHS und dem Kino Traumstern. Information und Anmeldung für Donnerstag und Samstag unter www.vhs-kreis-giessen.de

DAS LEHRERZIMMER

Deutschland: 2023, Farbe, 98 Min., FSK ab 12

Regie: İlker Çatak

DarstellerInnen: Leonie Benesch, Leonard Stettinisch, Michael Klammer, Eva Löbau, Rafael Stachowiak, Anne-Kathrin Gummich

Carla Nowak, eine engagierte Sport- und Mathematiklehrerin, tritt ihre erste Stelle an einem Gymnasium an. Im neuen Kollegium fällt sie durch ihren Idealismus auf. Als es an der Schule zu einer Reihe von Diebstählen kommt und einer ihrer Schüler verdächtigt wird, beschließt sie, der Sache eigenständig auf den Grund zu gehen. Zwischen empörten Eltern, rechthaberischen Kollegen und angriffslustigen Schülern versucht Carla zu vermitteln, wird dabei jedoch schonungslos mit den Strukturen des Systems Schule konfrontiert. Je verzweifelter sie sich bemüht, alles richtig zu machen, desto mehr droht die junge Lehrerin daran zu zerbrechen.

Mit DAS LEHRERZIMMER gelingt dem preisgekrönten Regisseur Ilker Çatak (ES GILT DAS GESPROCHENE WORT) ein elektrisierendes Werk über den Mikrokosmos Schule als Spiegel unserer Gesellschaft. Leonie Benesch (DER SCHWARM, DAS WEISSE BAND) kreiert durch ihre fesselnde Darstellung einer jungen Pädagogin, die mehr und mehr zwischen die Fronten gerät, eine dichte Atmosphäre, die von Anfang an in den Bann zieht. Anhand ihrer Geschichte hinterfragt der Film auf kritische Weise unsere aktuelle Debattenkultur und entfacht somit eine grundlegende Diskussion rund um Wahrheit und Gerechtigkeit.

„Auf der diesjährigen Berlinale, wird Leonie Benesch als deutscher Shootingstar geehrt. Wer DAS LEHRERZIMMER gesehen hat, weiß warum.“ (MOZ.de)

„Ihre präzise und nuancierte Schauspielkunst, mit der sie in DAS LEHRERZIMMER fast jede Szene trägt. (...) Dank Leonie Beneschs Spiel folgt man der Lehrerin gebannt auf den zusehends hilflosen Pfad der Selbsterlegung.“ (tagesspiegel.de)

„...einer im Ansatz einfachen Geschichte, deren moralische Komplexität sie jedoch zu einem dichten Psychogramm macht.“ (taz.de)

Fr. 2. bis So. 4. Juni, täglich um 19 Uhr

Matinée So. 4. Juni um 12 Uhr

Mo. 5. bis Mi. 7. Juni, täglich um 17 Uhr

INSIDE

GB, D, Bel., Griechenl. 2023, Farbe, 102 Min., FSK: ab 12

Regie: Vasilis Katsoupis

DarstellerInnen: Willem Dafoe, Gene Bervoets, Eliza Stuyck, Josia Krug

Nemo ist ein professioneller Einbrecher und Kunstdieb, ein absolutes Genie auf seinem Gebiet. Doch als er in das Luxus-Penthouse eines renommierten Sammlers einbricht, passiert etwas Unerwartetes: Das Sicherheitssystem des Appartements verriegelt alle Ein- und Ausgänge und bricht im Anschluss zusammen. Nemo ist eingesperrt. Zunächst glaubt er an Hilfe durch seine Komplizen. Als diese nicht auftauchen, beginnt er auf die Sicherheitsleute zu hoffen, und dann sogar auf den Hausherrn persönlich. Selbst das Eintreffen der Polizei sehnt Nemo herbei. Doch vergebens – niemand kommt. Tage werden zu Wochen, Wochen werden zu Monaten, in denen Nemo in einem Gefängnis voller Kunstwerke durchhalten muss. Kunstwerke, die er unter anderen Umständen heiß begehren würde und die jetzt für ihn ohne jeglichen Nutzen sind. Vielmehr muss er sein einzigartiges Talent und seinen Einfallsreichtum nur noch auf eines

konzentrieren: Überleben. Das Luxus-Penthouse ist für Nemo zu einem goldenen Käfig geworden, einer einsamen Insel, einer Folterkammer. Aber auch zu einem Ort der Offenbarung...

INSIDE ist ein einzigartiger, mitreißender Mix aus Psycho-Thriller und Survival-Drama, eine unglaublich spannende, schauspielerische Tour de Force von Willem Dafoe. In Kombination mit der ungewöhnlichen Bildsprache des gefeierten Kameramannes Steve Annis wird INSIDE zu einem visuell berausenden und emotional fesselnden Kinoerlebnis.

Mo. 5. bis Mi. 7. Juni, täglich um 21 Uhr (Mo. in OmU)

SHE CHEF

Deutschland / Österreich 2022, Farbe, 105 Min., FSK: o. A.

Regie: Melanie Liebheit, Gereon Wetzlar

Mit Agnes Karrasch, Dennis Melzer, Joachim Wissler

SHE CHEF ist das Porträt von Kochweltmeisterin Agnes. Er begleitet die österreichische Kochweltmeisterin auf ihren Lehr- und Wanderjahren durch drei der renommiertesten Restaurants der Welt.

Nach der Ausbildung in Österreichs Top-Restaurant, dem „Steirereck“, begibt sich die 25-Jährige auf eine spannende Reise, um von den besten Köchen der Welt zu lernen und ihre eigene Küchensprache zu entwickeln. So unterschiedlich Persönlichkeiten und Stile der berühmten Köche aus Vendôme, Disfrutar und Koks auch sein mögen: Die Stars der Szene sind alle Männer. Wir begleiten Agnes auf ihrem eigenen Weg zur Spitzenköchin in einer Zeit, in der Frauen sich nicht einfach nur mehr hintenanstellen. SHE CHEF stellt sich die Frage nach der Zukunft der Arbeitswelt, nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf, nach den Träumen der nachfolgenden Generation. Ganz nebenbei führt uns der Film an die sinnliche Schönheit dieses Handwerkes heran abseits des üblichen Starkults.

Do. 8. bis Mo. 12. Juni, täglich um 16.45 Uhr

NOSTALGIA

Italien / Frankreich 2022, Farbe, 118 Min., FSK: ab 12

Regie: Mario Martone

DarstellerInnen: Pierfrancesco Favino, Francesco Di Leva, Tommaso Ragno, Sofia Essaidi

Nach 40 Jahren kehrt Felice in seine Heimatstadt Neapel zurück, um seine Mutter ein vielleicht letztes Mal zu sehen. Dort angekommen, begibt er sich auf eine Reise zum Ort seiner Jugend, einem Viertel im heutigen Neapel, aus dem die Gefahr nie ganz verschwand.

NOSTALGIA ist der italienische Beitrag für den Oscar® 2023 und lief im Wettbewerb der Filmfestspiele in Cannes. Der Film erzählt eindringlich das Schicksal eines sensiblen, sanftmütigen Mannes, dessen Rückkehr in seine Heimatstadt eine Nostalgie in ihm auslöst, der er sich nicht entziehen kann. Seine Vergangenheit und die Mafia scheinen nur darauf gewartet zu haben, ihn endlich einzuholen. Gleichzeitig zeigt NOSTALGIA ein einfühlsames Bild von Neapel mit all seinen romantischen, aber auch hässlichen und brutalen Ecken. Die gleichnamige Buchvorlage von Ermanno Rea ist 2022 im Marix Verlag erschienen.

„Ein wunderschön gedrehter und hervorragend komponierter Film“ (The Guardian)

„NOSTALGIA lässt den Zuschauer in die Stadt eintauchen, man kann die Gerüche der offenen Märkte, des Mülls, der heruntergekommenen Gebäude, der Motorradabgase und ab und zu auch die reinere Luft der Kirchen praktisch einatmen.“ (Deadline)

„Leidenschaftlich, voller Atmosphäre und großartiger Darstellungen!“ (Screen International)

„Mit einer beeindruckenden Besetzung, einer sicheren Regie und einer geschickten Kameraführung erweist sich NOSTALGIA als ein überraschend fesselnder Film.“ (Hollywood Reporter)

„In seinem vielschichtigen Drama, das sich immer mehr zum Thriller entwickelt, zeigt Mario Martone die Stadt Neapel als Ort der Träume und als Moloch – eine Metropole, ebenso angsteinflößend wie romantisch – und er zeigt einen mysteriösen Mann, gespielt von dem italienischen Weltstar Pierfrancesco Favino (u. a. Il traditore – Als Kronzeuge gegen die Cosa Nostra), der seiner Vergangenheit nicht entkommen kann.“ (programmokino.de)

Do. 8. bis Mi. 14. Juni, täglich um 18.45 Uhr (Mo. in OmU)

MEMORY OF WATER

Finnland, Deutschland, Norwegen, Estland 2022, Farbe, 101 Min., OmU

Regie: Saara Saarela

DarstellerInnen: Saga Sarkola, Mimosa Willamo, Lauri Tilkanen

Das Science-Fiction-Drama mit Musik von Oscar® Gewinner Volker Bertelmann basiert auf dem gleichnamigen Genre-Roman von Emmi Itärantas.

Die Heldinnengeschichte in einer dystopischen und zugleich malerischen Kulisse Finnlands und Lapplands spielt in einer von Trinkwassermangel dominierten Gesellschaft. Der Film zeichnet so das Bild einer Zukunft, die geprägt ist von Ressourcenknappheit.

Auf dem Planeten gibt es kein Süßwasser mehr. Noria, die neu ernannte junge Teemeisterin ihres Dorfes, findet heraus, dass ihr verstorbener Vater ein Geheimnis hütete: An einem Ort namens Lost Lands soll es noch unentdeckte Trinkwasservorkommen geben. Doch die vom Militär geführte Regierung bestraft illegalen Wasserhandel hart und überwacht die Bevölkerung. Norias engste Freundin, die loyale, aber sture Sanja, ist die Einzige, der sie ihr Geheimnis anvertrauen kann. Bis sie Taro trifft, ein Wasserspezialist, der auch nach einer Lösung für die Wasserknappheit sucht. Während das Geheimnis die beiden Frauen immer weiter auseinandertreibt, kommt Noria Taro immer näher. Doch er ist nicht der, für den sie ihn gehalten hat. Noria muss fliehen, um herauszufinden, ob es noch Hoffnung gibt. Doch mit der Freiheit ist es wie mit ihrem Geheimnis – für beides muss sie einen hohen Preis bezahlen.

Do. 8. bis So. 11. Juni, täglich um 21 Uhr

Di. 13. und Mi. 14. Juni, jeweils um 17 Uhr

TAGEBUCH EINER PARISER AFFÄRE

Frankreich 2022, Farbe, 100 Min., FSK: o. A.

Regie: Emmanuel Mouret

DarstellerInnen: Sandrine Kiberlain, Vincent Macaigne, Georgia Scalliet, Maxence Tual

Leidenschaft ist überbewertet – und hat mit Liebe erst recht nichts zu tun! Zumindest Charlotte sieht das so. Legenden der Leidenschaft passen für sie nicht mehr ins 21. Jahrhundert – guter Sex ist schließlich auch ohne Gefühle möglich. Dementsprechend endet das erste Date mit dem verheirateten Familienvater Simon bei ihr im Schlafzimmer. Der ist völlig baff. In 20 Jahren Ehe hat er sich zwar oft unverbindliche Affären ersehnt, aber nie die richtige Frau dafür getroffen – bis jetzt. Scheidungsdruck und ernstzunehmende Gefühlen sind von der beziehungsverdrossenen Charlotte nicht zu befürchten. Die beiden schließen einen Pakt: Vergnügen erwünscht, Gefühle verboten. Nur solange es gutgeht. Denn die heimlich Liebenden sind nicht nur im Bett auf einer Wellenlänge, sondern lassen auch in innigen Gesprächen alle Hüllen fallen. Die gemeinsamen Stunden werden länger, die Abstände zwischen den Treffen kürzer. Schon bald müssen Charlotte und Simon einer unbequemen Wahrheit ins Auge blicken: Sie sind vielleicht mit der Leidenschaft fertig, die Leidenschaft aber noch nicht mit ihnen...

„...Emmanuel Mouret (Küss mich bitte) mischt das Beste von Woody Allen und Eric Rohmer zu einer feinsinnigen, mit viel Intelligenz gewürzten Melange, die sich den RomCom-Klischees absichtsvoll verweigert.“ (programm kino.de)

Mo. 12. bis Mi. 14. Juni, täglich um 21 Uhr (Mo. in OmU)

ADIÓS BUENOS AIRES

Deutschland, Argentinien 2023, Farbe, 86 Min., FSK: o. A.

Regie: German Kral

DarstellerInnen: Diego Cremonesi, Marina Bellati, Manuel Vicente, Rafael Spegelburd, Carlos Portaluppi
Argentinien 2001: Julio Färber, Besitzer eines kleinen Schuhladens in Buenos Aires und leidenschaftlicher Bandoneon-Spieler in einem Tangoorchester, sieht angesichts der allgegenwärtigen Wirtschaftskrise und des politischen Chaos keinen anderen Ausweg mehr, als nach Deutschland, dem Geburtsland seiner Mutter, auszuwandern. Doch dann nimmt das Schicksal eine unerwartete Wendung. Durch einen Autounfall lernt er Mariela kennen. Die temperamentvolle Taxifahrerin geht ihm anfangs gehörig auf die Nerven, schleicht sich aber bald samt ihrem Sohn Pablito in sein Herz. Und mit Ricardo Tortorella, der betagten, aber noch immer betörend singenden Tango-Ikone früherer Zeiten, findet Julios Tango-Band eine neue Stimme und fast zu altem Glanz zurück. Das alles soll Julio aufgeben für ein wirtschaftlich gesichertes Leben in Europa, wo niemand so für den Tango und die Liebe brennt?

„Tango kann er, das bewies der in Buenos Aires geborene German Kral, der an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film studierte. Seine Doku „Ein letzter Tango“ bekam internationale Preise und lockte hierzulande 50.000 Besucher in die Kinos. Nun folgt das Spielfilmdebüt des Wenders-Schülers. Der leidenschaftliche Bandoneon-Spieler Julio will mit Mutter und Tochter das krisengeschüttelte Argentinien

verlassen, um in Berlin einen Neuanfang zu wagen. Die Zufallsbegegnung mit einer aufregenden Frau sowie das Comeback einer betagten Tango-Ikone machen den Plänen einen dicken Strich durch die Rechnung. Von den politischen Unruhen ganz zu schweigen. Die knisternde Lovestory wird regelmäßig mit leidenschaftlichen Tango-Gesängen angefeuert. Ein funkelndes Filmfest (nicht nur) für Tango-Fans!“ (programmokino.de)

Do. 15. bis So. 18. Juni, täglich um 17 Uhr (Do. in OmU)

EISMAYER

Österreich 2022; Farbe; 87 Min., FSK: ab 12

Regie: David Wagner

DarstellerInnen: Gerhard Liebmann, Luka Dimic, Julia Koschitz, Anton Moori, Karl Fischer

Hart, härter, Eismayer! Der herrische Vizeleutnant Charles Eismayer gilt als gefürchtetster Ausbilder beim Österreichischen Bundesheer. Und er ist schwul – nur das darf keiner wissen. Die Liebesbeziehung zu einem Mann ist mit seinen Vorstellungen, wie ein echter Soldat zu sein hat, nicht vereinbar. Doch als der hübsche und offen schwule Rekrut Mario in seiner Truppe landet, gerät Eismayers strenge Gedankenwelt ins Wanken. Wird er seinem Image des gefühllosen Machos treu bleiben – oder dem Ruf seines Herzens folgen?

David Wagners mitreißendes Liebesdrama beruht auf einer wahren Geschichte, die unter Österreichs Soldaten legendär ist: Charles Eismayer, der berüchtigtste Schleifer des Bundesheeres, verliebte sich in einen Rekruten und gab ihm 2014 in Galauniform auf dem Kasernenhof das Ja-Wort. Gerhard Liebmann brilliert als brüllender Eismayer, der erst nach und nach Zugriff zu seinen Gefühlen findet; Luka Dimić als selbstbewusster Rekrut Mario Falak, der seinen Ausbilder aus einem jahrzehntelangen Versteck holt.

„Das Leben schreibt einmal mehr die besten Geschichten. So wie jene des titelgebenden Charles Eismayer... Durch den Artikel in einem Boulevard-Blatt kam Filmstudent David Wagner auf die Idee für sein Filmdebüt, das prompt nach Venedig eingeladen wurden, gefolgt vom Zurich Film Festival und Max Ophüls. Auch im Arthaus-Kino dürfte diese schwule Version von „Full Metal Jacket“ für Furore sorgen.“ (programmokino.de)

Do. 15. bis Mo. 19. Juni, täglich um 21 Uhr

WENZEL – GLAUBT NIE, WAS ICH SINGE

Deutschland 2022, Farbe, 103 Min., FSK: o. A.

Regie und Buch: Lew Hohmann

Wenzel, authentischer Poet und Vollblutmusiker, gehört zu den wichtigsten Liedermachern im Osten. Zu seinem jährlichen Festival in Kamp am Peenestrom pilgern Fans aus der ganzen Republik. Dem Festival droht das Aus. Gemeinsam mit seinen Kamper Freunden versucht Wenzel es zu retten.

Zu DDR-Zeiten Hauptakteur des kritischen Liedertheaters „Karls Enkel“, narrt er später mit Steffen Mensching im Clowns-Duo „MEH&WEH“ die Funktionäre. Ihre DaDaeR-Programme werden Kult. Wenzel ist geradezu manisch produktiv, aber die Corona-Pandemie bremst ihn schmerzhaft aus. Inzwischen hat Wenzel über 50 CD's produziert. U.a. auch mit Arlo und Nora Guthrie, Kinder von Folk-Legende Woody Guthrie, mit denen er in Nashville auftritt.

Lew Hohmanns Film lebt von den offenen Gesprächen mit Wenzel vor dem Hintergrund seiner bewegten Biografie und von der Magie seiner Konzerte. Lieder voll zärtlicher Poesie, andere attackieren mit beißendem Spott die neue Bundesrepublik. Mitreißende Rhythmen, umwerfend Humor und Ironie in seinen Moderationen. Das schätzen auch seine Freund:innen Antje Vollmer, Konstantin Wecker, Andreas Dresen und Christoph Hein. Die Fans finden sich in seinen Texten wieder, die sie bei Konzerten mitsingen. Er ist der Provokateur und Barde geblieben, den man kennt.

Der Film lebt von den offenen Gesprächen mit dem Provokateur und Barden, seiner bewegten Biografie aber auch von der einzigartigen Magie seiner Konzerte. Wenzel breitet im Film seine Lieder aus zärtlicher Poesie, beißenden Spott und umwerfenden Humor vor seinen leidenschaftlichen Fans aus. Gezeigt werden ebenso die Fieberkurven des Lebens hinter der Bühne. Auch Weggefährten wie die verstorbene Antje Vollmer, der Liedermacher Konstantin Wecker, Filmregisseur Andreas Dresen und der Schriftsteller Christoph Hein kommen im Dokumentarfilm zu Wort.

Mo. 19. bis Mi. 21. Juni, täglich um 19.15 Uhr

IM RAUSCH DER TIEFE – LE GRAND BLEU

Frankreich 1988. Farbe, 131 Min., FSK: ab 12

Regie: Luc Besson

DarstellerInnen: Jean-Marc Barr, Jean Reno, Rosanna Arquette, Paul Shenar

Griechenland, 1950: Jacques und Enzo brechen alle Rekorde: Jacques kann am tiefsten tauchen und Enzo kann am längsten unter Wasser bleiben. Zwanzig Jahre später treffen sie sich erneut, als Konkurrenten in derselben subaquatischen Meisterschaft. Die Herausforderung: nicht nur am tiefsten Tauchen, sondern auch über die längste Zeitspanne hinweg. Wer wird das Rennen machen?

Die aktuell digitalisierte Version des Klassikers der 80er Jahre aus der Reihe Best of Cinema.

Am Do. 20. und am Mi. 21. Juni um 21.15 Uhr

TERROIR – EINE GENUSSVOLLE REISE IN DIE WELT DES WEINS

Frankreich, Dänemark 2022, Farbe, 82 Min., OmU, FSK: o. A.

Regie: Rasmus Dinesen

Mit Olivier Poussier, Florencia Abella, Yoshihiro Narisawa, Pascaline Lepeltier, Nick Solares u.a.

Wein ist so viel mehr als das Getränk in der Flasche. Wein ist Arbeit, Leidenschaft, Gefühl und Erfahrung, Geselligkeit und Öffnung aller Sinne. "Terroir – Eine genussvolle Reise in die Welt des Weins" führt uns durch Weinberge und Weinkeller, hinein in die besten Sterneküchen und Restaurants, wo engagierte Expert:innen nach der perfekten Paarung von Wein und gutem Essen suchen. Uns begegnen Personen aus den Bereichen Weinbau, Weinhandel und der Mikrobiologie, die die Gegebenheiten analysieren, die einen Wein zu dem machen, was er ist: einzigartig und individuell erfahrbar. Sie ergründen jeden Winkel vom Boden bis zum fertigen Wein und nehmen uns mit hinter die Kulissen. "Terroir" ist eine liebevolle Widmung an den Genuss.

Das französische Wort "Terroir" lautet wörtlich übersetzt "Gegend". In der Weinsprache steht "Terroir" für die gesamte natürliche Umgebung, in der ein Wein entsteht. Dieses Ambiente beinhaltet Elemente wie Böden, Klima und Topografie.

„Ein Film wie ein guter Wein: faszinierend, berührend und lange nachhallend.“

Carsten Henn (Bestsellerautor & Weinpublizist)

Matinée So. 25. Juni um 12 Uhr mit Weinverköstigung

Do. 29. Juni bis So. 2. Juli, täglich um 17 Uhr

BILDUNGSGANG

Deutschland 2021, Farbe, 94 Min., FSK: ab 12

Regie: Simon Marian Hoffmann

Musik: Actio Grenzgänger, Courtier, Moritz Gaudlitz

Eine Gruppe junger Menschen macht sich auf den Weg um herauszufinden, was Bildung eigentlich für sie bedeutet. Dabei stellen sie fest, dass sie weit mehr und begeisterter Lernen, wenn sie selbstbestimmt agieren. Nach dem Motto „Bildung neu denken“ starten sie den Bildungsgang. Ein Multiprojekt bestehend aus Seminaren, Workshops, Aktionen, Vorträgen, Musikvideos, Performances und einer großen Demonstration. Dieser Film erzählt die gesamte Geschichte des „Bildungsgangs“ und hinterfragt damit das gesamte Bildungs- und Schulsystem.

„Das ist der Traum sozusagen, dass die Schulen Orte werden an dem die Kinder nicht aufhören müssen das Leben zu lieben“ sagt eine junge Frau mit Strickzeug in die Kamera. Sie bringt dabei auf den Punkt worum es den Macherinnen dieses Filmes wohl geht: endlich damit aufhören das Leben, die Kinder und somit den Planeten zu zerstören und zwar jetzt und zwar wir, wer den sonst! Hingehen, anschauen, heimgehen und versuchen neu anzufangen! Mehr gibt es nicht zu sagen nur zu tun.“ (Erwin Wagenhofer, Regisseur von Alphabet, Lets Make Money, We Feed The World)

Do. 22. bis So. 25. Juni, täglich um 17 Uhr

DIE RUMBA THERAPIE

Frankreich 2022, Farbe, 102 Min., FSK: ab 6

Regie: Franck Dubosc

DarstellerInnen: Franck Dubosc, Louna Espinosa, Jean-Pierre Darrousin, Marie-Philomène Nga

Mittfünfziger Tony ist ein einsamer Wolf wie er im Buche steht: Morgens tingelt er als lässig rauchender Schulbusfahrer durch das Pariser Umland, abends träumt er von der großen Freiheit im fernen Amerika.

Nachdem ihm ein Herzinfarkt die Vergänglichkeit des Lebens bewusst macht, beschließt der mürrische

Einzelgänger, seine Tochter Maria aufzusuchen, die in Paris als Tanzlehrerin arbeitet und deren Mutter er vor Marias Geburt sitzen ließ. Tony möchte seiner Tochter näher kommen, scheut sich aber, sich zu erkennen zu geben. So meldet er sich unter falschem Namen zum Rumba-Kurs an. Doch Maria nimmt in ihren Kurs nicht jeden auf. Talent ist gefragt! Mit seiner Nachbarin Fanny (Marie-Philoméne Nga) trainiert Tony Tag und Nacht Hüftschwünge, Leidenschaftsposen und Cha-Cha-Rhythmen und ergattert sich einen Platz in Marias Rumba-Klasse. Doch lässt sich die jahrelange väterliche Abwesenheit so einfach wegtanzen? Mit DIE RUMBA-THERAPIE verschafft Regisseur Franck Dubosc nicht nur dem Skandal-Autor Michel Houellebecq in der Gastrolle eines kardiologisch geschulten Schamanen einen unvergesslichen Kino-Auftritt. In seinem Film gelingt es ihm, die Lebensfreude lateinamerikanischer Tänze vom Parkett auf die große Leinwand zu bringen. Feurige Rhythmen und absurd-französischer Humor garantieren beste Unterhaltung in dieser opulenten und äußerst tanzbaren Feelgood-Komödie über das Glück der Verantwortung und die Hoffnung auf ein Happy End.
Do. 22. bis Mi. 28. Juni, täglich um 19 Uhr (Do. in OmU)

BIS ANS ENDE DER NACHT

Deutschland 2023, Farbe, 119 Min., FSK: ab 12

Regie: Christoph Hochhäusler

DarstellerInnen: Timocin Ziegler, Thea Ehre, Michael Sideris, Ioana Iacob, Rosa Enskat, Aenne Schwarz, Gottfried Breitfuß, Sahin Eryilmaz, Ronald Kukulies u. a.

Um das Vertrauen eines Großdealers zu gewinnen, soll sich der verdeckte Ermittler Robert als Partner der trans* Frau Leni ins Milieu einschleusen lassen. Eine echte Herausforderung, denn die beiden waren früher mal ein Paar. Für Robert wird die Geschichte zunehmend kompliziert, da sich die Linie zwischen Spiel und echten Gefühlen für ihn immer mehr verschiebt. Für Leni stellt sich die Frage gar nicht, sie hat ohnehin keine Wahl, vom Erfolg der Mission hängt ab, ob sie wieder zurück ins Gefängnis muss oder nicht. Es ist ausgerechnet Victor, der Großdealer, der Robert dazu bringt, sich seinen widersprechenden Liebesgefühlen zu stellen...

Regisseur Christoph Hochhäusler (FALSCHER BEKENNER, UNTER DIR DIE STADT, DIE LÜGEN DER SIEGER) kehrt mit einem Großstadt-Thriller zurück, wie er zeitgemäßer kaum sein könnte. Seine Weltpremiere feierte der Film bei der diesjährigen 73. Berlinale im Wettbewerb, Thea Ehre wurde dort für ihre schauspielerische Leistung mit dem Silbernen Bären als beste Nebendarstellerin ausgezeichnet.

„Die Uneindeutigkeit ist das zentrale Thema, das durch die grandiose Kameraarbeit von Reinhold Vorschneider und die expressive Montage von Stefan Stabenow in eine betörend-irritierende Form gebracht wird.“ (Filmdienst)

Do. 22. bis Di. 27. Juni, täglich um 21 Uhr

MEIN FABELHAFTES VERBRECHEN

Frankreich 2023, Farbe, 102 Min., OmU

Regie: Francois Ozon

DarstellerInnen: Isabelle Huppert, Dany Boon, Nadia Tereszkiewicz, Rebecca Marder, Fabrice Luchini, André Dussollier

Die erfolgreiche Schauspielerin Madeleine Verdier wird überraschend des Mordes an einem berühmten Produzenten bezichtigt. Auf Anraten ihrer besten Freundin, der arbeitslosen Anwältin Pauline, soll Madeleine sich schuldig bekennen, allerdings auf Notwehr plädieren. Es folgt ein Aufsehen erregender Prozess, in dem die beiden jungen Frauen eindrucksvoll die ewiggestrigen Männer vorführen. Madeleine wird freigesprochen und als neuer Star mit lukrativen Rollenangeboten überhäuft. Doch dann taucht eine Zeugin des Verbrechens auf, die die Wahrheit um jeden Preis enthüllen will.

Nach 8 FRAUEN und DAS SCHMUCKSTÜCK begeistert François Ozon erneut mit einer stilvollen Komödie und lässt sein großartiges Ensemble um Isabelle Huppert, Dany Boon sowie die hochtalentierten Jungstars Nadia Tereszkiewicz und Rebecca Marder zur Höchstform auflaufen. MEIN FABELHAFTES VERBRECHEN ist ein glamouröses Filmvergnügen voller scharfzüngiger Dialoge und brisanter Anspielungen auf die Geschlechterdebatte.

Preview am Mi. 28. Juni um 21 Uhr

20.000 ARTEN VON BIENEN

Spanien 2022, Farbe, 135 Min.,

Regie: Estibaliz Urresola Solaguren

DarstellerInnen: Sofía Otero, Patricia López Arnaiz, Ane Gabarain, Itziar Lazkano, Sara Cózar, Martxelo Rubio

Cocó ist acht Jahre alt und versteht nicht, wieso sie jeder bei ihrem Geburtsnamen Aitor anspricht. Der Spitzname Cocó fühlt sich nicht ganz so eindeutig verkehrt, aber auch nicht richtig an. Im Sommerurlaub im Baskenland vertraut das Kind seinen Kummer Verwandten und Freund*innen an. Doch wie geht eine Mutter, die selbst noch mit ambivalenten elterlichen Altlasten ringt, mit der Identitätssuche ihres Kindes um?

Das Spielfilmdebüt der baskischen Regisseurin Estibaliz Urresola Solaguren ist ein sonniges, wunderbar einfühlsames Werk, getragen von Sofía Otero, die als kleines Mädchen auf der Suche nach dem richtigen Namen das erste Mal vor der Kamera steht, und Patricia López Arnaiz als problemgeplagter, liebevoller Mutter. So wie die Vielfalt der Natur viele Bienen erfordert, sind für die Protagonistin die Nebenfiguren essenziell. Das weitgehend weibliche Umfeld lebt ihr unterschiedliche Möglichkeiten des Frauseins vor. Urresola nimmt mehr als eine Sichtweise ein und respektiert, dass Geschlechteridentität etwas unerhört Komplexes ist. Und sie thematisiert einen vielleicht weniger augenfälligen Aspekt der Gender-Transition: die eigene Mentalität.

Do. 29. Juni bis Mi. 5. Juli, täglich um 18.45 Uhr (Do. in OmU)

Matinée am So. 2. Juni um 12 Uhr

HOW TO BLOW UP A PIPELINE

USA 2022, Farbe, 104 Min., OmU, FSK: ab 16

Regie: Daniel Goldhaber

Buch: Ariela Barer & Jordan Sjol & Daniel Goldhaber, nach dem Buch von Andreas Malm

DarstellerInnen: Ariela Barer, Kristine Froseth, Lukas Gage, Forrest Goodluck, Sasha Lane, Jayme Lawson, Marcus Scribner, Jake Weary,

Der Folgen des Klimawandels werden immer erlebbarer und gewaltiger. Trotzdem lassen wirksame Gegenmaßnahmen, vor allem der Hauptverursacher, immer noch auf sich warten. Die meisten Umwelt- oder Klimabewegungen haben sich für friedliche und offene Protestformen entschieden, bis heute allerdings ohne entscheidenden Erfolg. Ist es also längst an der Zeit, die Richtung zu ändern? Wie weit sollte man gehen, um das Schlimmste zu verhindern?

Eine Gruppe junger Aktivist*innen stellt sich diese Frage nicht mehr. Sie beschließen, der größten Bedrohung für unseren Planeten nicht mehr nur symbolisch zu begegnen. Ihre waghalsige Mission hat das Ziel, in der texanischen Wüste eine wichtige Ölpipeline zu sabotieren, um nicht nur ein Zeichen zu setzen, sondern der Petrolindustrie auch ganz direkt zu schaden.

HOW TO BLOW UP A PIPELINE ist ein sowohl präziser wie spannender Thriller, als auch eine radikale Auseinandersetzung mit der Klimakrise und der Frage nach effektivem Protest

Do. 29. Juni bis So. 2. Juli, täglich um 21.15 Uhr

Kinderfilme

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

Deutschland 2003, Farbe, 108 Min., FSK o. A.

Regie: Tomy Wigand

DarstellerInnen: Ulrich Noethen, Sebastian Koch, Anja Kling u.a.

Jonathan ist schon von acht Internaten geflogen. Als er in Leipzig ans Internat des berühmten Thomanerchors kommt, glaubt er nicht, dass er dort lange bleiben wird. Doch der Internatsleiter Justus nimmt sich seiner an. Und tatsächlich findet Jonathan schnell Anschluss.

Die Jungs aus seinem Schlafsaal werden seine Freunde: Der besonnene Martin und der schwächliche Uli ebenso wie der experimentierfreudige Kreuzkamm junior und der stets hungrige Kraftprotz Matz. Die vier zeigen Jonathan ihren Geheimtreff, einen alten Eisenbahnwaggon auf einem Brachgrundstück, als sie von einem mysteriösen Mann, dem "Nichtraucher" überrascht werden, der ebenfalls einen Schlüssel zu ihrem Eisenbahnwaggon besitzt ...

Freigegeben ohne Altersbeschränkung / empfohlen ab 8 Jahre

Sa. 3. und So. 4. Juni, jeweils um 15 Uhr

NENEH SUPERSTAR

Frankreich 2020, Farbe, 97 Min., FSK ab 6

Regie: Ramzi Ben Sliman

DarstellerInnen: Oumy Bruni Garrel, Maïwenn, Aïssa Maïga, Steve Tientcheu, Cédric Kahn

Als die 12-jährige Neneh an der renommierten Ballettschule der Pariser Oper aufgenommen wird, kann sie ihr Glück kaum fassen. Tanzen war schon immer ihre Leidenschaft. Als einziges Schwarzes Mädchen an der Schule merkt sie jedoch bald, dass sie es trotz ihres unbestrittenen Talents schwerer hat als ihre Mitstreiterinnen. Besonders die traditionsbewusste Direktorin Marianne Belage lässt Neneh spüren, dass sie nicht wirklich willkommen ist. Doch Neneh kämpft selbstbewusst weiter für ihren großen Traum, nicht ahnend, dass Madame Belage ein Geheimnis hütet, das sie mit der kleinen Ballerina verbindet.

Neuentdeckung Oumy Bruni Garrel brilliert in Ramzi Ben Slimans berührendem Familienfilm als temperamentvolle Neneh, die mutig gegen Vorurteile, Rassismus und Ungerechtigkeit eintritt. Neben den überzeugenden Darstellern begeistert NENEH SUPERSTAR mit wunderschönen Tanzchoreographien und mitreißender Musik.

„Der flott inszenierte Familienfilm handelt von einem Thema, das nicht nur Kinder in aller Welt fasziniert: vom Balletttanzen, und nicht nur das: Hier geht es um die Champions League des klassischen Tanzes, nämlich um die berühmteste Ballettschule der Welt, die „École de Danse de l'Opéra national de Paris“.

Neneh, die Tochter afrikanischer Einwanderer, hat es tatsächlich geschafft, hier aufgenommen zu werden.

Aber wird es ihr auch gelingen, sich durchzusetzen...“ (programm kino.de)

Freigegeben ab 6, empfohlen ab 10 Jahren.

Sa. 10. und So. 11. Juni, jeweils um 15 Uhr

ÜBERFLIEGER – DAS GEHEIMNIS DES GROSSEN JUWELS

Deutschland / Belgien / Norwegen 2023, Farbe, 84 Min., Animation, FSK: o. A.

Regie: Mette Tange und Benjamin Quabeck

Richard, der vorwitzige Jungspatz, der von einer Storchfamilie adoptiert wurde, genießt die Überwinterung im nördlichen Afrika – doch nun wird es Zeit für die Heimreise und die Ernennung eines Leitstorch-Lehrlings, der den Schwarm anführt. Richard ist absolut siegessicher, doch als nicht er selbst, sondern sein Storchbruder Max auserwählt wird, schwirrt Richard beleidigt ab und gerät dabei zunächst auf sich allein gestellt in ein turbulentes Abenteuer: Die junge Spätzin Samia und ihre Horde befinden sich in den Fängen des tyrannischen und eitlen Pfaus Zamano. Sie können ihre Freiheit erst zurückerlangen, wenn sie ein Rätsel lösen und das große Juwel für Zamano finden. Um Samia zu helfen, muss Richard lernen, was es bedeutet ein Team zu sein und seinen Freunden zu vertrauen, keine leichte Aufgabe... aber gemeinsam schafft man alles! Frei ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 8 Jahren.

Sa. 17. und So. 18. Juni, jeweils um 15 Uhr

MAVKA – HÜTERIN DES WALDES

Ukraine 2023, Farbe, 96 Min., Animation, FSK: ab 6

Regie: Oleg Malamuzh & Oleksandra Ruban

Die riesigen ukrainischen Wälder stecken voller Geheimnisse. Im Schutz der Bäume leben wundersame Wesen im Einklang mit der Natur. Mavka ist die junge Seele des Waldes – zart, sanftmütig und gütig. Alle sind erstaunt, als die Obersten Waldgeister ausgerechnet die zierliche Mavka zu ihrer neuen Hüterin wählen, um das Naturreich und die magische Lebensquelle – das Herz des Waldes – vor den Menschen zu beschützen. Noch ahnen die Waldbewohner nicht, wie nah ihre junge Hüterin den Menschen schon ist: Der sympathische Dorfjunge Lukas hat mit seiner wundervollen Musik Mavkas Herz bezaubert. Und auch Lukas hat sich in das hinreißende Waldwesen verliebt. Doch Unheil naht. Die selbstsüchtige Kilina will unbedingt in den Besitz der magischen Lebensquelle gelangen. Kilina schürt Angst und Zorn zwischen den einfachen Dorfbewohnern und den scheuen Waldwesen. Mavka steht vor einer unmöglichen Entscheidung: sie muss zwischen ihrer Liebe zu Lukas und ihrer Pflicht als Wächterin des Waldes wählen.

Meisterhaft illustriert und mit faszinierender Farbenpracht taucht MAVKA – HÜTERIN DES WALDES ein in die magische Welt der slawischen Mythen und Legenden. Inspiriert von dem klassischen ukrainischen Theaterstück „Waldlied“ von Lessja Ukrajinka, gelingt den Filmemachern Oleg Malamuzh und Oleksandra Ruban ein atemberaubendes und berührendes Kinoabenteuer für die ganze Familie. Zauberverhaftes Wesen und einzigartige Naturbilder begleiten die junge Mavka, ein Geschöpf aus der ukrainischen Mythologie und

junge Seele des Waldes, bei ihrem berührenden Abenteuer, das Naturreich und auch ihr eigenes Herz zu retten. Eine wundervolle Parabel über die Macht der Liebe, die nicht nur vereint, sondern auch die Quelle allen Lebens ist.

Freigegeben ab 6, empfohlen ab 8 Jahren.

Sa. 24. und So. 25. Juni, jeweils um 15 Uhr

Mo. 26. bis Mi. 28. Juni, täglich um 17 Uhr (Mi. in OmU)

HIMBEEEREN MIT SENF

Deutschland / Luxemburg 2021, Farbe, 88 Min., FSK: ab 6

Regie: Ruth Olshan

DarstellerInnen: Leni Deschner, Jonas Kaufmann, Rocco, Luc Schiltz, Inge Maux, Ben Bernar, Sophie Zeniti, Anouk Wagener, Fabienne Elaine

Meeri ist verliebt in den hübschen Rocco. Wenn ihr Herz schneller schlägt, schwebt sie in die Höhe und kann sogar fliegen. Doch leider erwidert der 16-Jährige ihre Gefühle nicht. Hilfe erhofft sich Meeri bei ihrer verstorbenen Mutter, der sie heimlich Briefe schreibt. Die legt sie in die Säрге der Toten, die ihr Vater Ernst, ein Bestatter, liebevoll schmückt. Er sucht über eine Blind Date-Agentur eine neue Frau und bringt eines Tages die schwangere Charlotte mit, die Meeri und ihr jüngerer Bruder Luk wie frühere Kandidatinnen vergraulen wollen. Als die von allen geliebte Nachbarin Grete, Roccas Oma, plötzlich stirbt, fällt Meeri in ein tiefes Loch. Seelischen Beistand erhält sie von ihrer besten Freundin Klara, die die erste katholische Priesterin werden will. Als Luk von einer fiesen Bande gleichaltriger Jungs angegriffen wird, kann Meeri ihre übernatürlichen Fähigkeiten sinnvoll nutzen, die sie zunächst weitgehend geheim gehalten hat.

„Aus dem Leben gegriffen und zugleich leicht wie ein Papierflieger: Ruth Olshans Kinderfilm für Zehn- bis 13-Jährige erzählt von süßen und sauren Dingen, von erster Liebe und letzten Atemzügen. Im Mittelpunkt der magisch-realistischen Geschichte über die Schmetterlinge im Bauch, die hier buchstäblich Flügel verleihen, steht die Tochter eines Bestatters, die auch mit dem anderen Ende des Gefühlsspektrums wohl vertraut ist. Doch weder das Mädchen noch der Film verlieren darüber die gute Laune.“ (programm kino.de)

Freigegeben ab 6, empfohlen ab 10 Jahren.

Sa. 1. und So. 2. Juli, jeweils um 15 Uhr